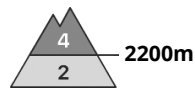




Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 31.12.2021



Neuschnee



2200m



Nassschnee



2200m

Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage bilden die Hauptgefahr. Die Gefahr von Schneebrettlawinen bleibt bestehen. Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Mit Neuschnee und Sturm verbreitet heikle Lawinensituation. Dies vor allem oberhalb von rund 2200 m. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen. Sie sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch große. In der Höhe sind diese Gefahrenstellen häufiger und größer. Mit dem starken Nordwestwind sind mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich.

Mit dem Niederschlagsende nimmt die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen allmählich ab.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Am Donnerstag fällt etwas Regen. Unterhalb von rund 2200 m ist die Schneedecke durchnässt.

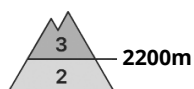
Mit stürmischem Nordwestwind wachsen die Tribschneeeansammlungen am Donnerstag an, besonders in der Höhe. Der warme Neuschnee sowie die verbreitet vorhandenen Tribschneeeansammlungen sind störanfällig. Die Tribschneeeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden, vor allem an steilen Schattenhängen und in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Tendenz

Weitere Erwärmung bis ins Hochgebirge. Am Freitag ist es außergewöhnlich warm. Der Wind bläst verbreitet mäßig bis stark. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



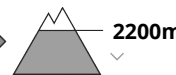
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 31.12.2021



Tribschnee



Nassschnee



Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Nass- und Gleitschnee beachten.

Mit dem Sturm wachsen die Tribschneeansammlungen am Donnerstag nochmals an. Die störanfälligen Tribschneeansammlungen sollten an allen Expositionen gemieden werden. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Lawinen sind meist mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Vorsicht an steilen Schattenhängen sowie in Gipfellagen. In den an die Gefahrenstufe 4, "groß" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr höher.

Mit dem Niederschlagsende nimmt die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen etwas ab. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Lockerschneelawinen zu erwarten, besonders an steilen Sonnenhängen sowie im felsdurchsetzten Steilgelände.

An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Am Donnerstag fällt im Norden und im Nordosten etwas Regen, dies vor allem bis am Morgen. An Sonnenhängen und in mittleren Lagen weicht die Schneedecke schnell auf.

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv, besonders in der Höhe. An allen Expositionen wachsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Der warme Neuschnee sowie die verbreitet vorhandenen Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden, vor allem an steilen Schattenhängen und in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich. Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Weitere Erwärmung bis ins Hochgebirge. Am Freitag ist es außergewöhnlich warm. Der Wind bläst verbreitet mäßig. Nass- und Gleitschneelawinen sind weiterhin wahrscheinlich. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt allmählich ab.



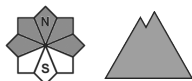
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 31.12.2021



Nassschnee



Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Mit dem Niederschlagsende nimmt die Gefahr von Nass- und Gletschneelawinen allmählich ab. Nass- und Gletschneelawinen sind aber immer noch möglich.

Die frischen Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen in der Höhe.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen

gm.2: gleitschnee

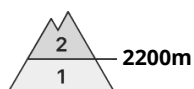
Am Donnerstag fällt etwas Regen. Unterhalb von rund 2200 m ist die Schneedecke durchnässt. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet nur wenig Schnee. Tribschneeansammlungen entstehen vor allem in der Höhe.

Tendenz

Weitere Erwärmung bis ins Hochgebirge. Am Freitag ist es außergewöhnlich warm. Der Wind bläst verbreitet mäßig bis stark.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 31.12.2021



Triebschnee



Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Mit dem Sturm wachsen die Triebschneeansammlungen am Donnerstag nochmals an. Die störanfälligen Triebschneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Vorsicht in Gipfellagen sowie an steilen Schattenhängen. Mit der Erwärmung steigt die Gefahr von Nass- und Gletschneelawinen etwas an. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee, besonders in der Höhe. Die frischen Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Triebschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden, vor allem an steilen Schattenhängen und in hohen Lagen und im Hochgebirge.

An Sonnenhängen und in mittleren Lagen weicht die Schneedecke langsam auf. Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich. Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Weitere Erwärmung bis ins Hochgebirge. Am Freitag ist es außergewöhnlich warm. Der Wind bläst verbreitet mäßig. Die Gefahr von trockenen Lawinen bleibt bestehen.